



Länggasse 2009: Teilprojekt 2 **Medienkonferenz von Montag, 2. Juni 2008**

Referat von Regula Rytz, Gemeinderätin der Stadt Bern und Direktorin für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün

Es gilt das gesprochene Wort

Am Wochenende ist mit der Bahnhofplatzeröffnung ein zentrales Kapitel in der Stadterneuerung erfolgreich abgeschlossen worden. Nun geht die Stadtentwicklung in den Quartieren weiter. Man könnte es auch ganz bildlich sagen: Die Baumaschinen ziehen weiter, in den Westen und nun auch in den Nordwesten.

Seit April 2008 bauen wir das Tram Bern West und damit die Grundlage für einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr im grössten Stadtteil von Bern. Im Juli starten wir nun auch mit dem Bau der Verkehrsberuhigung Länggasse. Sie hat die Aufwertung der Wohnqualität zum Ziel. Ausgangspunkt ist die Abstimmung vom 3. März 2002 über den Verkehrskompromiss Länggasse. Der Bau des Neufeldzubringers wurde damals zwingend mit einer Verkehrsberuhigung in den Quartierstrassen verknüpft. Das Paket von Massnahmen, das die Umfahrung des Autobahntunnels verhindern soll (Teilprojekt 2) muss mit der Eröffnung des Neufeldzubringers gleichzeitig in Betrieb genommen werden. So wurde es vor der Abstimmung im März 2002 festgelegt und in der Abstimmungsbotschaft festgehalten: „Mit der für 2004 vorgesehenen Inbetriebnahme des Neufeldtunnels werden auch die zwingenden Verkehrslenkungsmassnahmen in Kraft treten.“ Zusätzlich zur Vermeidung des Durchgangsverkehrs auf der Neubrück- und Mittelstrasse wurde ein Paket von weitergehenden Massnahmen auf verschiedenen Quartierstrassen beschlossen (Teilprojekt 3). Diese sollen wenn möglich gemeinsam mit der Tunnelöffnung umgesetzt werden, sind zum Teil aber noch durch Einsprachen blockiert. Stadtgenieur Hans-Peter Wyss wird Ihnen beim Überblick zum Gesamtprojekt zeigen, wo die Verfahren heute stehen.

Nach der Abstimmung vom März 2002 war aus finanzpolitischen Gründen lange nicht klar, ob der Neufeldtunnel vom Bund überhaupt zur Ausführung frei gegeben wird. Erst am 8. August 2005 hat Bundesrat Leuenberger grünes Licht gegeben. In der Folge wurden die Bewilligungsverfahren zu den Teilprojekten 2 und 3 wieder aktiviert und die Detailprojektierung der verschiedenen Verkehrsberuhigungsmassnahmen ausgelöst. Einzelne Massnahmen wie zum Beispiel der Umbau des Henkerbrännlikreisels und der Einbau von Lärmschutzfenstern konnten vorgezogen und bereits realisiert werden.

Im September 2006 erfolgte der Spatenstich zum Neufeldzubringer, der unter der Leitung von Kanton und Bund zügig gebaut wird. Im Sommer 2009 ist die Eröffnung geplant. Höchste Zeit also, die dazugehörenden verkehrsberuhigenden Massnahmen anzupacken. Im Vordergrund steht dabei das Teilprojekt 2,

das zwingend mit der Tunneleröffnung umgesetzt sein muss. Der Bau des Teilprojektes 2 wird im Juli nach Abschluss der Euro 08 erfolgen. Der Projektleiter des städtischen Tiefbauamts, Reto Zubuchen, wird Ihnen und heute Abend der Bevölkerung das entsprechende Bauprogramm und die damit verbundenen Verkehrsumleitungen vorstellen. Wann genau wir auch mit der Umsetzung des Teilprojekts starten können, ist heute aufgrund der Einsprachen noch offen.

Die Bevölkerung in der Länggasse hat lange auf die Verkehrsberuhigung warten müssen. Ich bin deshalb sehr froh darüber, dass wir nun endlich loslegen können. Die Ablehnung des Bärenparkings gestern hat einmal mehr gezeigt, dass die vom motorisierten Verkehr stark belastete Stadtbevölkerung nicht mehr, sondern weniger Durchgangsverkehr wünscht. Zahlreiche Strassen in der Stadt weisen heute eine tägliche Belastung von mehr als 12'000 Motorfahrzeugen aus. Bei einer Belastung von mehr als 12'000 Motorfahrzeugen pro Tag baut der Kanton zum Beispiel in der Gemeinde Worb eine Umfahrungsstrasse inklusive Tunnel für fast 60 Millionen Franken. In der Stadt können wir den Verkehr nicht grossräumig umfahren, aber wir können ihn kanalisieren, verlangsamen und aus den Wohnquartieren verbannen. Dies ist dringend nötig, damit die Stadt als Wohnstandort attraktiv bleibt.

Im Juli starten wir nun also endlich mit der Umsetzung der Verkehrsberuhigung Länggasse. Bevor die Bevölkerung ihr verkehrsberuhigtes Quartier geniessen kann, gilt es – wie beim Bahnhofplatz – die Bauarbeiten zu ertragen. Wir müssen und können heute Abend an der Quartierinformation das Gleiche sagen wie beim Umbau des Bahnhofplatzes oder vor dem Baustart beim Tram Bern West: Es wird hart, doch das Leben geht trotz der Bauarbeiten weiter. Und wir werden zusammen mit der Bauunternehmung alles daran setzen, die Mühsal möglichst kurz und erträglich zu machen.

Heute Abend informieren wir die Quartierbevölkerung und das Gewerbe über das Bauprogramm und die mit dem Bau verbundenen Verkehrsumleitungen, die Ver- und Entsorgung und die Baustellenkommunikation. Keine Diskussion wird es über den Sinn oder Unsinn von Durchgangssperren und andere Punkte aus den laufenden Einspracheverfahren geben. All diese Themen sind entweder bereits entschieden oder liegen bei den Bewilligungsinstanzen. Heute Abend stehen die konkreten Bauarbeiten im Vordergrund, denn diese werden das Leben in der Länggasse in den nächsten Monaten prägen und einschränken. Die Bevölkerung soll deshalb wissen, was auf sie zukommt.

Was heute bereits sicher ist: Die jüngste grosse Baustelle in Bern wird nicht nur für die Bevölkerung, sondern auch für Bernmobil, Postauto und die Mitarbeitenden der Stadt eine Herausforderung und eine Belastung. Doch das grosse Einweihungsfest für den Bahnhofplatz hat gezeigt, dass sich der Aufwand lohnen wird, auch in der Länggasse. Packen wir es also an. Es gilt wie immer: per aspera ad astra – durch die Mühsal zu den Sternen.